

BERND WANDER

# Gottesfürchtige und Sympathisanten

*Wissenschaftliche Untersuchungen*

*zum Neuen Testament*

104

---

**Mohr Siebeck**

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgegeben von  
Martin Hengel und Otfried Hofius

104





Bernd Wander

# Gottesfürchtige und Sympathisanten

Studien zum heidnischen Umfeld  
von Diasporasynagogen

Mohr Siebeck

**BERND WANDER**, geboren 1960; Studium in Wuppertal und Heidelberg; Promotion 1992 in Heidelberg; Habilitation 1997 in Heidelberg; 1997 Privatdozent für Neues Testament in Heidelberg.

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Wander, Bernd:*

Gottesfürchtige und Sympathisanten: Studien zum heidnischen Umfeld  
von Diasporasynagogen / Bernd Wander. –

Tübingen: Mohr Siebeck, 1998

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 104)

ISBN 3-16-146865-1 978-3-16-157465-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1998 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Times-Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Leben wir, so leben wir dem Herrn;  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Ob wir leben oder ob wir sterben,  
wir gehören dem Herrn.  
*(Röm 14,8)*

Für

*Clara Luise Wander*

geboren am 21. IX. 1995

und

*Peter Beier*

gestorben am 10. XI. 1996



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 1996/97 von der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Habilitationsschrift angenommen.

Vielfachen Dank habe ich auszusprechen. Prof. Dr. Klaus Berger hat das Projekt über Jahre mit Interesse und Ermunterung verfolgt und das Erstgutachten erstellt. Prof. Dr. Adolf Martin Ritter nahm nicht nur die Mühe eines Korreferates auf sich, sondern stand auch immer wieder als Gesprächspartner zur Verfügung. Wertvolle Hinweise kamen von Prof. Christoph Burchard, Prof. Dr. Herwig Görgemanns und Prof. Dr. Dieter Hagedorn. Prof. Dr. Georg Petzl verdanke ich viel Rat und Tat auf dem steinigen Feld der Epigraphik.

Prof. Dr. Martin Hengel hat das Entstehen der Untersuchung von Anfang an verfolgt und mich von seinen eigenen Studien und Arbeiten uneigennützig in Kenntnis gesetzt. Ich danke ihm dafür herzlich, neben ihm auch Prof. Dr. Otfried Hofius für die Aufnahme in die Reihe WUNT.

In die Zeit der Entstehung der Arbeit fallen zwei Ereignisse, die mich nachdrücklich beeindruckt haben: die Geburt unserer Tochter Clara Luise und der jähe Tod von Präses Peter Beier. Ihnen beiden sei deshalb dieses Buch zugeeignet.

Bernd Wander

Köln, Epiphania 1998



# Inhalt

Vorwort .....	VII
I. Einleitung .....	1
1. Der Gegenstand der Erforschung .....	1
2. Die Geschichte der Erforschung .....	2
3. Die Perspektiven der Erforschung .....	12
II. Das Umfeld der Diasporasynagogen und dessen konstitutive Faktoren .....	15
1. Sprachliche und terminologische Erwägungen .....	15
2. Soziologische und politische Hintergründe .....	17
3. Jüdische Abgrenzungsbemühungen .....	19
4. Jüdische Partizipationsbemühungen .....	21
5. Das soziale Umfeld der antiken Städte .....	28
6. Jüdische Mission oder indirekte Werbung? .....	29
7. Die Relevanz für das frühe Christentum .....	32
8. Die Relevanz der Fragestellung für die „Größe Judentum“ .....	33
9. Die Relevanz der Überlegungen für die Methodik .....	34
10. Versuch einer vorläufigen Zusammenschau .....	35
III. Terminologische Klärungen unter besonderer Berücksichtigung der biblischen und rabbinischen Texte .....	37
1. Juden, Proselyten, Heiden .....	37
2. Die Hebräische Bibel im Vergleich mit der LXX .....	40
3. Besondere Entwicklungen in der Diaspora und die LXX ..	43
4. Die rabbinischen Zeugnisse .....	45
a) Rabbinische Texte, die den Ausdruck „Gottesfürchtige“- enthalten und terminologisch behandeln .....	47

b) Rabbinische Texte, die für die „Gottesfürchtigen“ Problematik keine Relevanz haben .....	49
c) Rabbinische Texte, die den „Gottesfürchtigen“ scheinbar bestimmte Regeln auferlegen wollen .....	50
5. Versuch einer vorläufigen Zusammenschau .....	53
IV. Terminologische Klärungen unter besonderer Berücksichtigung der griechischen Wortstämme .....	54
1. Εὐλάβεια, εὐλαβέομαι, εὐλαβής .....	56
2. Εὐσέβεια, εὐσεβέω, εὐσεβής, εὐσεβῶς .....	57
3. Θεοσέβεια, θεοσεβής .....	65
4. Σεβόμαι, σεβόμενος τὸν θεόν .....	73
5. Φοβέομαι, φοβούμενος τὸν θεόν .....	80
6. Versuch einer Gesamtzusammenschau .....	85
V. Terminologische Klärungen unter besonderer Berücksichtigung des inschriftlichen Materials .....	87
A. ....	87
1. Bemerkungen zur Zitierweise und zu den Corpora .....	88
a) Ältere Editionen von jüdischen Inschriften .....	88
b) Neuere Editionen von jüdischen Inschriften .....	89
2. Bemerkungen zur Zuweisung von Inschriften .....	90
3. Bemerkungen zur Datierung von Inschriften .....	92
4. Bemerkungen zur Anordnung bei der Präsentation des relevanten Materials .....	94
B. ....	95
1. Inschriften, die „metuens“ ohne Bezug zu jüdischem Milieu enthalten .....	95
2. Inschriften, die nur θεοσεβής bieten .....	98
3. Inschriften, die „metuens“ enthalten und explizit Bezug auf jüdisches Milieu nehmen .....	102
4. Inschriften, die „θεοσεβής“ enthalten und explizit Bezug auf jüdisches Milieu nehmen .....	104
5. Inschriften und Quellen, die den θεοσεβ- Stamm enthalten und aus paganem Milieu stammen .....	128
6. Christliche Inschriften, die θεοσεβής enthalten .....	132

7. Die „impliziten Gottesfürchtigen“ in ihrem unterschiedlichen Erscheinungsbild .....	132
8. Noch mehr „Gottesfürchtige“? .....	137
VI. Implizite und indirekte Verweise auf das Phänomen der „Gottesfürchtigen“ .....	138
A. ....	138
1. Angaben aus Philo .....	140
2. Angaben aus Josephus .....	143
a) Maßnahmen von Zwangsbekehrungen .....	144
b) Von der Anziehungskraft des Judentums .....	145
c) Zweifelhafte Gruppe .....	146
d) „Gottesfürchtige“ schlechthin? .....	148
3. Angaben aus neutestamentlichen und patristischen Quellen .....	154
B. ....	160
1. Angaben aus den heidnischen antiken Autoren .....	160
a) Kontaktnahmen mit dem Judentum .....	160
b) Kontaktaufnahmen mit dem Judentum und erste Wertungen .	161
c) Zunahme von schärferen Beurteilungen .....	162
2. Der Aspekt eines „missionarischen Judentums“ nach Horaz und Valerius Maximus .....	163
3. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Epiktet .....	166
4. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Juvenal .....	168
5. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Petronius .....	170
6. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Plutarch .....	171
7. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Sueton .....	172
8. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Tacitus .....	175
9. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Martial .....	176

10. Der Aspekt von Sympathisanten und Proselyten nach Cassius Dio .....	177
VII. Die „Gottesfürchtigen“ in Acta unter Berücksichtigung lokaler und terminologischer Gegebenheiten .....	180
1. „Gottesfürchtige“ in Acta und ihre Verortung in der Literatur .....	181
2. Der Kontext der Angaben über die „Gottesfürchtigen“ .....	185
3. Die lukianische Darstellung der „Gottesfürchtigen“ und das jüdische Milieu .....	186
a) „Gottesfürchtige“ nach Acta 10 .....	186
b) „Gottesfürchtige“ nach Acta 13 .....	189
c) „Gottesfürchtige“ nach Acta 16 .....	192
d) „Gottesfürchtige“ nach Acta 17 .....	193
e) „Gottesfürchtige“ nach Acta 18 .....	194
4. Die besondere Funktion der Kapitel 10 und 16 .....	195
5. Versuch einer schematischen Darstellung von „Gottesfürchtigen“ bei Lukas .....	197
6. Das Interesse des Lukas an einer schematischen Darstellung von „Gottesfürchtigen“ .....	199
7. Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen ...	200
VIII. Die Relevanz des präsentierten Materials für die übrige neutestamentliche Überlieferung .....	204
1. Die „Gesetze Roms“ und ihre Bedrohung durch das Umfeld der Diasporasynagogen .....	205
2. Das Problem der „Judaisierenden“ und der Hintergrund von Gal 2,14 .....	212
3. Die Frage nach einer „jüdischen Mission“ und Mt 23,15 ....	218
IX. Zusammenfassung und Ausblick .....	228
X. Anhang: Text und deutsche Übersetzung der Inschrift von Aphrodisias .....	235

Literaturverzeichnis .....	240
1. Abkürzungsverzeichnis .....	240
2. Quellen .....	240
3. Hilfsmittel .....	245
4. Sekundärliteratur .....	247
Stellenregister (in Auswahl) .....	259
Autorenregister .....	271
Eigennamen-, Orts- und Sachregister .....	274



## I. Einleitung

In der vorliegenden Untersuchung wird versucht, das „Umfeld“ von Diasporasynagogen zu ermitteln und zu beschreiben, wobei dem Phänomen der sogenannten „Gottesfürchtigen“ und „Sympathisanten“ das Hauptaugenmerk gilt. Dabei soll in dreifacher Weise ein Beitrag zur Forschung der Geschichte des Urchristentums geleistet werden: im Hinblick auf eine terminologische Klärung und Reflexion, im Hinblick auf ihre religionspolitische Einordnung und Bewertung und im Hinblick auf eine neutestamentliche Klärung und Vertiefung.

In erster Linie werden hierfür sämtliche verfügbaren Quellen benutzt und jeweils einer intensiven Untersuchung unterzogen. Die Quellenanalyse reicht von den Zeugnissen der Hebräischen Bibel über „Fremde“ allgemein bis hin zu epigraphischen Zeugnissen der Spätantike für das „Umfeld“ der jüdischen Diasporagemeinden. Das epigraphische Material und die Aussagen der antiken heidnischen Autoren bilden einen besonderen Schwerpunkt der Untersuchung. Sie werden jedoch nicht einer isolierten Betrachtung unterzogen, sondern zu den erzählenden Quellen, insbesondere Acta, in eine sinnvolle Beziehung gesetzt. Ziel dieser Bemühungen soll neben den eingangs erwähnten Faktoren die verbesserte Kenntnis eines bedeutenden Adressatenkreis des frühen Christentums sein.

### *1. Der Gegenstand der Erforschung*

Die genannte Thematik ist im weitesten Sinne unzählige Male in der Forschung Gegenstand von Untersuchungen gewesen. Es muß auf eine kaum mehr überblickbare Flut<sup>1</sup> von Titeln hingewiesen werden, die in unter-

---

<sup>1</sup> Hier kann nur ein grober Überblick gegeben werden. Vgl. etwa SIEGFRIED, JPT<sup>h</sup> (1890) 435–453; AXENFELD, Propaganda; DERWACTER, Way; BAMBERGER, Proselytism; BRAUDE, Proselytising; SIMON, Israel; DALBERT, Theologie; PAUL, DBS VIII (1972) 1353–1356 mit einer sehr guten, nach Sachgruppen aufgeteilten Bibliographie; URBACH, Sages I, 541–545; ROSENBLUM, Conversion; STERN, Authors II, 103–107 sowie SCHÜRER, Geschichte III, 150–188; DERS., History III,1, 150–176 und neuerdings SEGAL, Conversion,

schiedlicher Art und Weise die Fragestellung berühren. Dies betrifft Veröffentlichungen zum Proselytenwesen, zum Sympathisantenfeld der Synagogengemeinden, zu bestimmten gewichtigen archäologischen Ergebnissen oder auch Erörterungen bezüglich der Funktion und der Anfangsgeschichte der Synagogen allgemein.

Bemerkenswert ist deshalb aber um so mehr, daß eine entsprechende monographische Abhandlung fehlt und sich insbesondere Untersuchungen zu den sogenannten „Gottesfürchtigen“ entweder nur innerhalb von Gesamtdarstellungen oder eines größeren Projektes finden oder die Fragestellung lediglich unter Berücksichtigung einzelner Aspekte behandelt wird.

Die bisherigen Darstellungen präsentieren das Material der besonders wichtigen Quellen, wie etwa Inschriften, Josephus, antike heidnischen Autoren oder Rabbinica in der Regel eher selektiv und unvollständig. An anderer Stelle findet man dagegen das Extrem einer überbordenden Präsentation von Material<sup>2</sup>, wodurch dann der Überblick verloren geht und bestimmte Fragestellungen nicht mehr verfolgt werden können. Zu beachten ist hier, daß Quellen und Literatur mühelos vermehrt werden können, es aber entscheidend darauf ankommt, das Material sinnvoll und konstruktiv zu beschränken. Dagegen behandeln Untersuchungen, die sich bestimmten Ereignissen wie etwa den Grabungen aus Aphrodisias zuwenden und diese nur unter einer bestimmten Perspektive auswerten, den Komplex der „Gottesfürchtigen“ oft nur ungenügend. Bevor nun die eigene Fragestellung schärfer prononciert wird und Perspektiven entwickelt werden, soll zunächst ein Blick auf die Erforschung des Phänomens der „Gottesfürchtigen“ innerhalb der letzten 120 Jahre geworfen werden.

## 2. Die Geschichte der Erforschung

1. Jacob Bernays veröffentlichte 1877 in einer Festschrift für Theodor Mommsen einen Aufsatz unter dem Titel „Die Gottesfürchtigen bei Juvenal“. Bernays beschäftigte sich darin mit der XIV. Satire Juvenals und verschiedenen lateinischen Inschriften<sup>3</sup> vor dem Hintergrund eines heidnischen Milieus, welches Affinität zum Judentum hat. Die Debatte um die „Gottesfürchtigen“ wurde damit insofern eröffnet, als Bernays es war, der diese Gruppe mit der Gruppenbezeichnung „Gottesfürchtige“ versah.

---

296–340; FELDMAN, Jew, 553f. Anm. 1. und SCOTT, Paul, bes. 153 Anm. 92 mit der älteren Literatur.

<sup>2</sup> FELDMAN, Jew.

<sup>3</sup> Sie sind ausführlich in den Kapiteln V und VI besprochen.

Die Berechtigung dieses Vorgehens sollte die Folgezeit als Problem bestimmen. Denn von nun an wurde die Diskussion um die heidnischen Sympathisanten des Judentum immer wieder unter dem Stichwort „Gottesfürchtige“ geführt. Dieses Vorgehen hat streng genommen nur Rückhalt am lukianischen Sprachgebrauch, der Teile des interessierten Synagogenpublikums als φοβούμενοι τὸν θεόν kennzeichnet. Andere Ausdrücke bei Lukas wie σεβόμενος τὸν θεόν oder θεοσεβής in den Inschriften sind demgegenüber schon nicht mehr in der Lage, das Wesenselement der „Furcht“ zum Ausdruck zu bringen.

Damit werden die „Gottesfürchtigen“ zu einem Begriff, hinter dem sich verschiedene Aspekte verbergen können und unter dem auch Wortgruppen, die keinen Rückhalt am antiken Sprachgebrauch haben, subsumiert werden. Methodisch bereitet dieser eingebürgerte Sprachgebrauch erhebliche Schwierigkeiten. Doch erscheint es mir sinnvoll, bei der sozialen Gruppenbezeichnung „Gottesfürchtige“ und auch „Sympathisanten“ zu bleiben. So kann der Aspekt der Untersuchung, der sich um den Nachweis des Vorhandenseins dieses antiken Phänomens bemüht, terminologisch besser durchgehalten werden. So kann aber auch entsprechendes Material gesammelt und geprüft sowie die Frage in den Vordergrund gestellt werden, welche Faktoren in den antiken Zeugnissen zu der selbstverständlich geworden Bezeichnung „Gottesfürchtige“ als Begriff für heidnisches Sympathisantentum führten. Schließlich können weitere soziale Gruppierungen im Umfeld der Diasporasynagogen untersucht und diesen gegenübergestellt werden, um ein differenziertes Bild hinsichtlich der Abgrenzung und der Zusammengehörigkeit dieser Gruppen zu erreichen. Bevor diesen Fragen noch weiter nachgegangen wird, soll zunächst die Dokumentation der Forschungsgeschichte fortgesetzt werden.

2. Im Jahr 1896 veröffentlichte Alfred Bertholet dann eine Arbeit über „Die Stellung der Israeliten und der Juden zu den Fremden“, die in ihrer besonderen Orientierung an den Quellen den Blick auch für Einzelphänomene nicht verlor und beachtliche Wirkung entfaltete. Sein Leitfaden ist eine eingangs aufgestellte und auch weiterverfolgte Beobachtung, nach der die alttestamentliche Überlieferung in der Aussage gipfelt: „...endgültige(s) Resultat. Der Ger = der Proselyt“<sup>4</sup>. Diesen Leitsatz wendet Bertholet in verschiedenen Varianten auf weitere Phänomene und Quellen an. Die wichtigsten Ergebnisse der Studien Bertholets sind einerseits, daß sich hinter den Formulierungen φοβούμενος / σεβόμενος τὸν θεόν in Acta keine

<sup>4</sup> BERTHOLET, Stellung, 176–178, Zitat 176.

Gruppenbezeichnung für „Gottesfürchtige“ (gegen Bernays) verbirgt, sondern daß „φοβούμενοι, σεβόμενοι = προσήλυτοι“ meint. Diese Beobachtung sieht er auch durch die metuens-Inschriften<sup>5</sup>, von denen Bernays seinerzeit seine Bezeichnung abgeleitet hatte, erhärtet.

Bertholet bestimmt die seit der 1. Auflage von Schürers „Geschichte des jüdischen Volkes“ bestehende Differenzierung in „Proselyten der Gerechtigkeit“ (= Proselyten im engeren Sinne) und in „Proselyten des Tores“ (= „Gottesfürchtige“ etc.) auf eine besondere Art und Weise neu. Schürer selber hatte in der dritten Auflage seiner eigenen Einschätzung (aus der ersten Auflage) widersprochen und nun eingeräumt, daß es zwar „Proselyten der Gerechtigkeit“ gebe, aber die „Proselyten des Tores“ nichts mit den φοβούμενοι / σεβόμενοι τὸν θεόν zu tun hätten.<sup>6</sup> Dieser differenzierten Beurteilung setzte Bertholet nun seine eigene These entgegen: „Wir glauben also behaupten zu dürfen: Die Juden (zur Zeit des entstehenden Christentums) anerkennen nur Eine Kategorie von Proselyten; wer zu dieser nicht gehört, ist ein Heide, und es darf in keinerlei Weise mit ihm Verkehr gepflogen werden...“.<sup>7</sup> Neben dieser einen Kategorie von Proselyten läßt er nur noch Nachahmer und Sympathisanten gelten. Deren Verbundenheit mit dem Judentum ist nach Bertholet jedoch als „Privatsache“ aufzufassen, da diese keinen offiziellen Status besaßen.

Die Folgen dieser Bewertung waren insofern wegweisend, weil durch Bertholet der Weg geebnet wurde für eine Interpretation, die mit den Bezeichnungen φοβούμενος / σεβόμενος τὸν θεόν oder auch θεοσεβής kein heidnisches Interesse am Judentum verbindet. Vielmehr wird eine interne, qualifizierende Kategorie angenommen, durch die sich Juden und Proselyten besonders bezeichnen oder bezeichnet werden.

Bevor diese Entwicklung weiterverfolgt wird, sei nochmals auf die Bedeutung Schürers hingewiesen, dessen Schrifttum wegweisende Bemerkungen enthält. Dazu sei nur der aus dem Jahr 1897 stammende Aufsatz „Die Juden im bosporanischen Reiche und die Genossenschaften der σεβόμενοι θεὸν ὕψιστον daselbst“ erwähnt, in welchem er nachwies, daß die mit φοβούμενοι / σεβόμενοι τὸν θεόν synonyme Bezeichnung θεοσεβεῖς Nichtjuden meint, „welche sich zum jüdischen Gottesdienste hielten...“, ohne durch die Beschneidung in den Verband der jüdischen Gemeinden einzutreten“.<sup>8</sup> Das bosporanische Material ist hinsichtlich der Herkunft und Da-

<sup>5</sup> BERTHOLET, a.a.O., 328–332, Zitat 328.

<sup>6</sup> SCHÜRER, Geschichte<sup>3</sup>, 177, vgl. Bertholet, a.a.O., 323–325.

<sup>7</sup> BERTHOLET, a.a.O., 334; im Text gesperrt gedruckt.

<sup>8</sup> SCHÜRER, Juden, 218.

tierung allerdings noch genauer zu betrachten.<sup>9</sup> Die Bewertung der jüdisierenden Tendenzen an der Nordküste des Schwarzen Meeres läßt die Aussage zu, daß Schürer diesen Nachahmern und Sympathisanten sehr offen gegenüberstand und er sich der terminologischen Erfassung dieses Milieus verpflichtet wußte.

Aus den bisher vorgestellten Positionen Bernays, Bertholets und Schürers ergeben sich drei Hauptstränge der Forschungsgeschichte bis heute: Die unterschiedlichen Bezeichnungen für „Gottesfürchtige“ als soziale Gruppenbezeichnung vorauszusetzen, sie lediglich als eine Ehrenbezeichnung für Juden und Proselyten zuzulassen oder sie in ihrer Komplexität wahrzunehmen und terminologisch zu verorten. Bevor darauf näher eingegangen wird, soll zunächst die Forschungsgeschichte weiter vorgestellt werden.

3. Gründliche Aufarbeitungen zum Phänomen von „Gottesfürchtigen“ und dem übrigen Umfeld der Diasporasynagogen wurden auch im angelsächsischen Sprachraum vorgelegt. George Foot Moore widmete 1927 in seinen „Judaism in the First Centuries“ das 7. Kapitel dem Phänomen „Conversion of Gentiles“<sup>10</sup>, was im Jahr 1933 dann von Kirsopp Lake nochmals problematisiert und schärfer gefaßt wurde. In den „Beginnings of Christianity“ findet sich sein Beitrag in Band V in dem Exkurs „Proselytes and Godfearers“.<sup>11</sup> Lakes Ausführungen sind bemerkenswert, da er mit sicherem Instinkt mit manchen Vorurteilen und Fehleinschätzungen aufräumt, wodurch er bis heute Aktualität besitzt. Demnach gab es in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung keine direkte, sondern nur eine indirekte jüdische Mission.<sup>12</sup> Auch schließt er aus, daß es Halbproselyten gegeben hat, wie das u. a. Strack-Billerbeck in ihrem Kommentar behauptet hatten und womit sie „Gottesfürchtige“ bezeichneten. Der Umstand, daß Heiden ihr Heidentum mit dem Judentum zu kombinieren trachteten, hat es nach Lake schon immer gegeben. Neu sei aber seit Bernays gewesen, auch diese Art von Leuten terminologisch als „Gottesfürchtige“ zu bezeichnen.<sup>13</sup> Lake spitzt die Diskussion des Phänomens zu, indem er zwei Positionen grundsätzlich gegenüberstellt: Waren „Gottesfürchtige“ eine Gruppe sui generis mit einer eigenen Bezeichnung oder war dieser Name eine Ehrenbezeich-

<sup>9</sup> Vgl. dazu Kapitel V, jedoch besonders die ausgezeichneten Ausführungen bei LEVINSKAYA, Book, 106–116; zu SCHÜRER bes. 111.

<sup>10</sup> MOORE, Judaism, 323–353.

<sup>11</sup> LAKE, Beginnings V, 74–96.

<sup>12</sup> LAKE, a. a. O., 74f.

<sup>13</sup> Ebd. 76.

nung für Juden oder auch Heiden? Er selber tendiert zu der Aussage: „That Gentiles came to the Synagogue is undoubted, and that they were called „God-fearing“ persons is natural, but they were not a clearly defined group parallel to Jews and Proselytes“.<sup>14</sup> Lake spricht sich also gegen eine technische Bedeutung der Bezeichnung „Gottesfürchtige“ aus, muß aber in seinen Ausführungen manche Fragen offen lassen, da er besonders das schriftliche Material nur in Fragmenten benutzen konnte.

4. Im Jahr 1950 legte Louis H. Feldman einen vielbeachteten Aufsatz mit dem Titel „Jewish ‚Sympathizers‘ in Classical Literature and Inscriptions“<sup>15</sup> vor, mit welchem er einen Reigen von Veröffentlichungen zur gleichen Thematik eröffnete. Die Ausführungen aus dem Jahr 1950 sind noch dadurch gekennzeichnet, daß Feldman die Existenz einer Gruppe von „Gottesfürchtigen“ im synagogalen Milieu verneinte und sich bei der Terminologie eindeutig für eine Ehrenbezeichnung für Juden aussprach. Robert u. a. haben sich bei ihrer Argumentation auf diese Ausführungen berufen, wie im Laufe der Arbeit noch zu zeigen sein wird. Feldman hat seiner Sicht aber spätestens seit der Entdeckung der Säule von Aphrodisias widersprochen und sie in verschiedenen Veröffentlichungen korrigiert.<sup>16</sup> Auf seine große Arbeit „Jew and Gentile in the Ancient World“ wird später noch eingegangen werden.

5. Die bis dahin stattgefundene Diskussion wurde 1962 von Karl Georg Kuhn und Hartmut Stegemann in „Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft“ unter dem Stichwort „Proselyten“<sup>17</sup> zusammengefaßt und prägnant präsentiert. Dabei lassen die Autoren von Anfang an keinen Zweifel daran, daß sie bei der Begrifflichkeit von einer strikten Trennung ausgehen, nach welcher sie einerseits Proselyten voraussetzen, die „auf Grund eines rechtsgültigen Aufnahmeaktes Mitglieder der jüdischen Kultgemeinschaft geworden“ sind und andererseits diejenigen herausheben, „die mehr oder weniger intensiv am Leben jüdischer Kultgemeinden teilnahmen, ohne durch einen regelrechten Aufnahmeakt zu Mitgliedern der Gemeinden zu werden“.<sup>18</sup> Letztere wurden im Unterschied zu der ersten Gruppe als *σεβόμενοι* oder *φοβούμενοι τὸν θεόν* bezeichnet.

Von dieser Unterscheidung ausgehend liegt der Schwerpunkt ihrer Be-

<sup>14</sup> Ebd. 86; vgl. 87f.

<sup>15</sup> FELDMAN, TAPhA 81 (1950) 200–208.

<sup>16</sup> Vgl. u. a. FELDMAN, BAfR 12 (1986) 58–69.

<sup>17</sup> KUHN / STEGEMANN, PRE.S IX (1962) Sp. 1248–1283.

<sup>18</sup> KUHN / STEGEMANN, a. a. O., Sp. 1249.

schäftigung auf dem vorgegebenen Stichwort „Proselyten“. Dessen begriffliche Geschichte wird eruiert und beschrieben, wobei sie aber immer wieder auf das Phänomen der „Gottesfürchtigen“ zurückkommen, etwa bei der Zurückweisung des Terminus „Halbproselyten“<sup>19</sup> oder bei der epigraphischen Diskussion, bei der sie sich allerdings auf die jüdischen Inschriften beschränken. Bemerkenswert ist vor allem, daß das Autorenpaar bei seiner Auswertung auch auf soziale Kategorien geachtet hat.<sup>20</sup>

6. Es ist für den weiteren Verlauf der Forschungsgeschichte von besonderer Bedeutung, daß von nun an auch archäologische Ergebnisse ihren Fortgang prägten.

Am 28. Juli 1962 wurde in Sardis, in dem heutigen Südwestteil der Türkei, bei Grabungsarbeiten eine Synagoge gefunden. Das amerikanische Archäologenteam unter Leitung von George Hanfman entdeckte neben zahlreichen Münzen, welche eine Datierung ermöglichen, auch eine Vielzahl von Inschriften. Die Inschriften wurden noch im gleichen Jahr von Louis Robert besichtigt und zum Teil ausgewertet. 1964 erschien dann seine Sammlung „Nouvelles Inscriptions de Sardes“. Darin befinden sich zwei kurze Inschriften, deren Auswertung eine folgenreiche Entwicklung einleitete. Nach Robert ist nämlich das in den Inschriften enthaltene Adjektiv θεοσεβής<sup>21</sup> als jüdische Besonderheit zu verstehen, welche ein Äquivalent zu dem profangriechischen εὐσεβής bilde und deshalb bestimmte Juden jeweils als besonders „pious“ bezeichne. Dieses Urteil des Epigraphikers Robert initiierte eine Entwicklung, welche θεοσεβής noch enger und exklusiver fassen wollte, als Robert dies getan hatte. Alf Thomas Kraabel u. a. zogen insofern weitreichende Konsequenzen, als sie vor dem Hintergrund des sardischen Materials die These<sup>22</sup> vom „Verschwinden der Gottesfürchtigen“<sup>23</sup> entwickelten und die lukanischen Angaben zu dieser Gruppe in Acta zu einem theologischen Konstrukt degradierten. Problematisch ist dieses radikale Vorgehen deshalb, weil von wenigen Ausnahmen abgesehen die übrigen sardischen Inschriften noch nicht publiziert worden sind und auch seit über 30 Jahren ein abschließender Grabungsbericht fehlt.

<sup>19</sup> Ebd. Sp. 1260.

<sup>20</sup> Ebd. Sp. 1266f.

<sup>21</sup> ROBERT, *Inscriptions Sardes*, 39 Nr. 4 und 5.

<sup>22</sup> Die Abhängigkeit dieser Ergebnisse von Robert erkennt auch GAGER, *HThR* 79 (1986) 95.

<sup>23</sup> KRAABEL, *The Disappearance of the Godfearers* (so der Titel seines Aufsatzes), *Nomen* 28 (1981) 113–126: „... at least for the Roman Diaspora, the evidence presently available is far from convincing proof for the existence of such a class of Gentiles as traditionally defined by the assumptions of the secondary literature“ (Zitat 121).

Im Jahr 1976 setzte eine völlig gegenläufige Entwicklung ein. Denn in diesem Jahr wurde bei Ausgrabungsarbeiten in Aphrodisias, ebenfalls im heutigen Südwestteil der Türkei, eine Stele entdeckt, die sich als jüdisch erwies und neben Juden und Proselyten auch explizit in einem prozentual hohen Anteil<sup>24</sup> θεοσεβεῖς nannte. Diese namentlich gekennzeichnete Gruppe war die große Überraschung bei der Auswertung der Inschrift. Schon im Ansatz schien sie die Vermutungen Roberts nicht zu bestätigen, sondern zu entkräften und eine neue Interpretation zu erfordern.

Beide Inschriftenfunde legen auf besondere Weise davon Zeugnis ab, daß sich der Forschungsstand der sogenannten „Gottesfürchtigen“ bewegt hat. Und gleichzeitig wurden dadurch wissenschaftliche Extrempositionen ermöglicht. Vertreter der einen Richtung verwerfen die Annahme der Existenz eines antiken Phänomens „Gottesfürchtige“, während andere die Ergebnisse einfach unkritisch rezipieren und keine differenzierten Urteile daraus ableiten.

7. Auf dem Höhepunkt der Aphrodisias-Debatte stellte Alf Thomas Kraabel einige Hypothesen vor, die sich gegen bestimmte Annahmen bezüglich der „Gottesfürchtigen“ wehren.<sup>25</sup> Seiner Ansicht nach hat es zu keiner Zeit beachtliche Zahlen von „Gottesfürchtigen“ gegeben. Dies wird nach Kraabel besonders durch die Auswertung archäologischer Funde erhärtet, die unmittelbare Informationen bieten statt solcher Angaben, die erst über einen Umweg (z. B. durch heidnische Autoren) übermittelt werden. Bei seiner Argumentation greift Kraabel ausschließlich auf die Stadt Sardis zurück. Es hätten sich bei den Inschriften keine „Gottesfürchtige“ im Sinne heidnischer Sympathisanten ermitteln lassen. Wenn das Stichwort θεοσεβής sich auch auf 10 Inschriften finden ließe, so seien damit immer Juden gemeint. Interessierte Heiden ließen sich archäologisch nicht nachweisen. Die Symbole in den Synagogen zeigten vielmehr, daß Juden mit diesen untereinander kommunizierten, nicht aber mit interessierten Heiden. Die Ergebnisse aus Aphrodisias werden zwar zur Kenntnis genommen, aber doch relativiert. θεοσεβής könnten auch Heiden gewesen sein, die keinerlei Affinität zum Judentum hatten. Gute Verbindungen zwischen Heiden und Juden seien deshalb auch nicht gleichzusetzen mit heidnischem Interesse am Judentum.

Kraabels Arbeiten seit seiner Dissertation 1968<sup>26</sup> haben sich ausschließ-

<sup>24</sup> Vgl. dazu besonders die Angaben in Kapitel V.

<sup>25</sup> MACLENNAN / KRAABEL, BAfR 12 (1986) 46–53.

<sup>26</sup> KRAABEL, Judaism.

lich mit dem Umfeld der Diasporasynagogen beschäftigt.<sup>27</sup> Sein Verdienst ist es, „verkrustete, flächig-unhistorische Auffassungen von einer nur marginalen, angefeindeten und ängstlichen hell. Diasporajudenschaft in fortgeschrittener Prinzipatszeit“ widerlegt zu haben.<sup>28</sup> Dazu wies er verschiedene festgefahrene Meinungen wie generelle Proselytenfängerei, vorrangige Palästinaorientierung und Unterschichten-Dominanz in den jüdischen Gemeinden erfolgreich zurück. Neben diesen Verdiensten ist aber auch auf dezidierte Forschungsinteressen und besonders auf implizite Axiome zu verweisen, die mit der speziell im amerikanischen Sprachraum stattfindenden Debatte über das Wesen des antiken Judentums (E.P. Sanders u.a.) zusammenhängen, besonders mit den hermeneutischen Voraussetzungen dieser Debatte. In der Festschrift für Krister Stendahl betrachtet Kraabel<sup>29</sup> die Behandlung und das Aufkommen der Frage nach den „Gottesfürchtigen“ aus einem wirkungsgeschichtlichen Blickwinkel und stellt es in Beziehung zur lutherischen Frage von der Wirkungsweise von Gesetz und Evangelium: „Others, like Martin Hengel, see the God-fearers as evidence for the failure and even the degeneration of Judaism in the period. This is Reformation theology masquerading as Jewish history.“<sup>30</sup> Betrachtet man besonders diese letzteren Ausführungen, so bleiben im Hinblick auf Kraabels Arbeiten sehr zwiespältige Eindrücke<sup>31</sup> zurück. Seine Verdienste sind zwar nicht zu schmälern, aber seine hermeneutischen Einwände können neben den eher dürftigen Quellenanalysen kaum den Anspruch erheben, die komplizierte Frage der „Gottesfürchtigen“ umfassend gelöst zu haben.

8. Besondere Erwähnung verdienen wenigstens fünf Arbeiten, welche die anvisierte Problematik zum Gegenstand ihrer Untersuchung gemacht haben.

Folker Siegert faßte in seinem Aufsatz „Gottesfürchtige und Sympathisanten“ im Jahr 1973 den bisherigen Stand der Debatte zusammen.<sup>32</sup> Seine

<sup>27</sup> Vgl. etwa KRAABEL, *Diaspora Synagogue*; DERS., *Social Systems*; DERS., *Roman Diaspora*; DERS., *Synagoga Caeca*.

<sup>28</sup> FAUST, *Pax Christi*, 337.

<sup>29</sup> KRAABEL, *HThR* 79 (1986) 147–157.

<sup>30</sup> KRAABEL, a.a.O., 155 unter Berufung auf HENGEL, *Judentum und Hellenismus*, 313; zur Auseinandersetzung mit Sanders u.a. vgl. neuerdings HENGEL / DEINES, *JThS* 46 (1995) 1–70.

<sup>31</sup> Mit Kraabels Thesen setzen sich u.a. auseinander: FINN, *CBQ* 47 (1985) 75–84; der von C.H. GEMPF als Herausgeber nachgetragene Appendix 2 „The God-Fearers“ zu HEMERS „*Book of Acts*“, 444–447; GAGER, *HThR* 79 (1986) 91–99; OVERMANN, *JSNT* 32 (1988) 17–26.

<sup>32</sup> SIEGERT, *JSJ* 4 (1973) 109–164.

sehr instruktiven Ausführungen sind allerdings stark abhängig von den problematischen Positionen Roberts und folgen diesem besonders auch bei der Bewertung anderer Inschriften allzu unkritisch. Hiervon ist er aber in neuerer Zeit abgerückt.<sup>33</sup> Hervorzuheben ist, daß Siegert sich intensiv mit dem theoretischen Hintergrund der Terminologie auseinandersetzt, auf dem letztlich auch seine Unterscheidung von „Gottesfürchtigen“ (i.e. „ernsthaft an der jüdischen Religion Interessierte“) und Sympathisanten (i.e. „Nachahmer irgendwelcher Bräuche oder politisch den Juden wohlgesonnene Personen“) beruht.<sup>34</sup>

Marcel Simon berücksichtigte in seinem Artikel aus dem Jahr 1981 in der RAC die Arbeit von Siegert und dessen verarbeiteter Literatur, setzte aber durchaus auch eigene Akzente.<sup>35</sup> Nach Simon läßt das Adjektiv θεοσεβής neben der engen Auslegung im Sinne einer Tugend („fromm“) auch noch eine zweite Möglichkeit zu. Nach dieser kann es eine Gruppe mit bestimmten Merkmalen in einigen Fällen bezeichnen. Die wenigen Lexikonspalten erlaubten natürlich nicht, das vielgestaltige und disparate Material auch nur in Ansätzen zu verarbeiten.<sup>36</sup> Kenntnis von der Aphrodisiasinschrift hatte Simon damals noch nicht.

Erwähnt werden soll auch die Arbeit von Heikki Solin, die zwischen 1975 und 1977 für ANRW fertiggestellt wurde.<sup>37</sup> In seiner 4-seitigen Anmerkung 49<sup>38</sup> hat Solin unter Berufung auf Feldman (s.o) und auf Robert (s.o) sich dagegen ausgesprochen, daß die „Gottesfürchtigen“ eine bestimmte Gruppe innerhalb des synagogalen Milieus gewesen sind. So kommt er nach Betrachtung u.a. von θεοσεβής zu dem Schluß: „Diese allgemeinen, persönliche Qualitäten kennzeichnenden Adjektiva ... bezeichneten alle Juden ohne Unterschied ... Ich kann nicht umhin, in diesen Termini prinzipiell rein persönliche Qualitäten zu sehen“. Deshalb seien die Formulierungen σεβόμενοι / φοβούμενοι τὸν θεόν von Josephus und von Lukas mangels besserer Bezeichnungen gewählt worden, obwohl dies gar nicht nötig gewesen wäre. Die material- und kenntnisreiche Arbeit Solins hat große Verdienste für die Sammlung und die Art der Präsentation des Materials zur jüdischen demographischen Entwicklung in der Antike. Zur Stützung seiner teilweise sehr gewagten Thesen kann er aber leider nur wenig Quellenmaterial anbieten.

<sup>33</sup> Vgl. den kurzen, aber sehr instruktiven Artikel in NBL I (1991) 931f.

<sup>34</sup> SIEGERT, a.a.O., 110.

<sup>35</sup> SIMON, RAC XI (1981) 1060–1070.

<sup>36</sup> Simons Kategorisierungen sind besonders in Kapitel VII eingeflossen.

<sup>37</sup> SOLIN, Juden, 587–789.

<sup>38</sup> SOLIN, a.a.O., 618–621.

# Stellenregister (in Auswahl)

## Altes Testament

<i>Gen</i>		18, 4ff.	42
17, 12	41	19, 10	43
17, 27	41	19, 35	43
20, 11	55, 66		
35, 2ff.	41	<i>Dtn</i>	
35, 17	55	2, 4	56
38, 6ff.	143	5, 14	42f.
43, 23	55	14, 21	43
		16, 11ff.	43
<i>Ex</i>		26, 11	43
3, 6	55f.	29, 10f.	42
12, 19	43	31, 12	42
12, 43ff.	41ff., 48	33, 4f.	40, 50
14, 13	55		
18, 2	55	<i>Jos</i>	
18, 21	66	4, 24	55, 74
20, 10	42	20, 9	43
22, 20	48, 52, 55	22, 25	55, 74
23, 12	42		
29, 33	42	<i>1 Sam</i>	
30, 9	42	18, 29	55
<i>Lev</i>		<i>1 Kön</i>	
16, 29	42	17, 13	55
17, 8ff.	43	18, 3	81
18, 5	40	18, 12	81
18, 26	42f.		
20, 2	42f.	<i>2 Kön</i>	
22, 10	42	4, 1	81
22, 13	42	5, 17ff.	44, 51
22, 18	42	17, 24ff.	81f.
24, 16	42		
24, 22	42	<i>2 Chr</i>	
25, 8ff.	51	14, 2	41
25, 35	51	32, 7	55
25, 47	50	33, 15	41
<i>Num</i>		<i>Neh</i>	
1, 51	42	3, 1ff.	44
3, 10	42	7, 2	81
3, 38	42	13, 1ff.	44
9, 14	43		
15, 15f.	42, 50	<i>Jdt</i>	
15, 29	42	8, 22	98
15, 30	42	11, 17	66
17, 5	42	14, 10	45
		<i>Est</i>	
		8, 17	213

<i>1 Makk</i>		62, 8	41
2, 45f.	212	66, 14	74
<i>2 Makk</i>		<i>Jer</i>	
1, 3	74	5, 19	41
<i>Hi</i>		5, 22	56
1, 1	66, 70	8, 19	41
1, 8	66, 70	<i>Thr</i>	
1, 9	55, 74	5, 2	41
2, 3	66, 70	<i>Bar</i>	
28, 28	55, 66	5, 4	66
<i>Ps</i>		<i>Ez</i>	
9, 18	40	7, 21	41
18, 45f.	41	11, 9	41
25, 14	69	28, 7ff.	41
33, 18	69	30, 12	41
34, 8ff.	69	31, 12	41
81, 10	41	44, 7ff.	41
103, 11ff.	69	47, 22f.	43
137, 4	41	<i>Dan</i>	
144, 7ff.	41	1, 10	55
<i>Prov</i>		3, 10ff.	210
1, 7	55	3, 90	74
28, 14	56	4, 3	210
31, 1ff.	47	6, 8ff.	210
<i>Koh</i>		11, 39	41
7, 18	81	<i>Hos</i>	
8, 12	81	7, 9	41
<i>Weish</i>		8, 7	41
15, 6	74	<i>Joel</i>	
<i>Sir</i>		2, 21f.	55
1, 24	66	<i>Ob</i>	
<i>Jes</i>		11	41
1, 7	41	<i>Jona</i>	
2, 2	220	1, 9	55, 74
25, 3	55	<i>Zeph</i>	
29, 13	55, 74	3, 16	55
33, 6	55	<i>Hag</i>	
42, 6	30	2, 5	55
44, 5	48	<i>Sach</i>	
49, 6	30, 220	8, 13	55
56, 3	41	<i>Mal</i>	
57, 11	56	2, 11	41
60, 10	41		
61, 5	41		

## Neues Testament

<i>Mt</i>		14, 25	18
23, 15	30, 218ff.	15, 1	214
<i>Mk</i>		15, 5	214
7,7	74	15, 36ff.	196
<i>Lk</i>		16, 8ff.	18, 192f., 196ff.
1, 50	80	16, 14	74, 146, 184, 192,
2, 1	210		195
2, 25	56	16, 15	196
7, 4f.	183, 198	16, 19ff.	209ff.
<i>Joh</i>		16, 30ff.	199
9, 31	66	16, 33f.	196
12, 20ff.	198	17, 1ff.	209ff.
<i>Acta</i>		17, 4	74, 146, 184, 193,
1, 8	199		197f., 199
2, 5	56	17, 5ff.	143, 193f.
2, 11	38, 191	17, 12	146, 193, 197f.,
3, 12	58		199
8, 2	56	17, 17	74, 184, 193, 197,
10, 1ff.	186ff., 197ff., 215		199
10, 2	58, 65, 71, 80, 181,	17, 23	58, 136, 194
	186, 195	17, 34	199
10, 7	58, 186	18, 1ff.	18, 194f.
10, 17ff.	196	18, 2	107
10, 22	80, 186	18, 4	197
10, 28	196	18, 7ff.	74, 184, 194f.,
10, 35	80, 186		197f., 199
10, 45	189	18, 13	73, 194f., 199
11, 2f.	189	19, 10	198
11, 20	201	19, 17	198
13, 7ff.	196	19, 23ff.	107
13, 12	199	19, 27	73
13, 14ff.	91, 189ff.	19, 31	191, 199
13, 16	80, 183, 189f., 194,	19, 33f.	107
	197, 199	19, 37ff.	18
13, 26	80, 183, 189f., 194,	20, 21	198
	197, 199	21, 20f.	107
13, 43	39, 74, 127, 167,	22, 12	56
	183, 189ff., 197, 199	23, 40	80
13, 44	197, 199	24, 5	210
13, 48	197	24, 24	145
13, 50	74, 146, 183f.,	25, 8	210
	190f., 193, 197f.,		
	199	<i>Röm</i>	
14, 1ff.	91, 197f.	1, 16	198
14, 6	18	2, 9f.	198
		3, 9	198
		10, 12	198
		14, 1ff.	154

<i>1 Kor</i>		<i>1 Thess</i>	
1, 24	154	1, 6ff.	142
8, 1ff.	154	3, 3f.	142
10, 32	198	2, 14	142
12, 13	198	<i>1 Tim</i>	
<i>2 Kor</i>		2, 10	66
11, 22	155	<i>2 Tim</i>	
<i>Gal</i>		3, 12	58
2, 1ff.	214ff.	<i>Tit</i>	
2, 3	214	1, 10	155
2, 8f.	214f.	1, 14	155
2, 13f.	107	<i>Hebr</i>	
2, 14f.	212ff.	5, 7	56
2, 15	38	11, 7	56
3, 28	198	12, 28	56
5, 2	154	<i>1 Petr</i>	
6, 12	154	2, 17	80
<i>Eph</i>		<i>ApkJoh</i>	
2, 12ff.	155	3, 9	108, 155
<i>Phil</i>		14, 7	80
3, 2f.	154	15, 4	80
<i>Kol</i>		19, 5	80
2, 16	155		
3, 11	198		
3, 22	80		

## Sonstige Quellen

<i>Aischylos</i>		<i>Aristides</i>	
<i>Hik.</i>		<i>Apologias</i>	
478f.	74	2, 1	79
<i>Aristeasbrief</i>		3, 2	79
16, 2	75	7, 4	79
42, 4	59	13, 8	79
134, 3	75	<i>Aristophanes</i>	
139, 3ff.	20, 75	<i>Aves</i>	
140, 4	75	897	131
179	70	<i>Athenagoras</i>	
210	59	<i>Supplicatio pro Chr.</i>	
215, 3	59	1, 1	79
229, 2	59	4, 2	70f.
310	26		

12, 2f.	70f.	<i>Epiktet</i>	
14, 2	70f.	(apud Arrianus, Diss.,	
30, 1	79	II, 9, 19ff.)	166ff.
37, 1	70f.		
<i>Augustin</i>		<i>Euseb</i>	
Epistulae		Historia ecclesiae	
XLIV	157	III, 18, 4	174f.
<i>Barnabasbrief</i>		Praeparatio Evangelii	
10, 1	84	I, 2, 1ff.	173, 208
		I, 7, 7	33
		IX, 22, 5	212
<i>Johannes Chrysostomos</i>		<i>Frontius</i>	
Reden gegen die		Strategemata	
Juden	157	II, 1, 17	161
<i>Cicero</i>		<i>Herodot</i>	
Pro Flacco		Historien	
28, 66ff.	20, 163	I, 86	130
		II, 37	130
<i>1.-2. Clemensbrief</i>		<i>Hippolyt</i>	
1 Clem		Refutatio omnium haer.	
17, 3	66, 70	IX, 26	212
21, 7	84		
23, 1	84	<i>Hirt des Hermas</i>	
45, 6	84	Herm(m)	
2 Clem		VII, 5	84
20, 4	70		
<i>Codex Theodosianus</i>		<i>Horaz</i>	
XVI, 8, 3	19	Sermones	
		I, 3, 139ff.	163
<i>Commodianus</i>		I, 9, 60ff.	165
Instructiones		<i>Iamblichus</i>	
I, 24 und 37	156f.	Protreptikos	
		XX, 1f.	129
<i>Dio Cassius</i>		<i>Ignatius von Antiochien</i>	
Historia Romana		IgnMagn	
XXXVII, 17, 1f.	20, 106ff., 177f.	8, 1	156, 214
LII, 36, 1f.	174, 208f.	9, 1	156, 214
LIV, 30, 1	129	10, 3	156, 212ff.
LVII, 18, 5a	150ff.	IgnPhil	
LX, 6, 6	178	6, 1	156
LXVI, 7, 2	172, 226		
LXVII, 14, 1ff.	173f.		
LXVIII, 1, 2	179		

*Inschriften*

VIII, 4321	97
VIII, 9114	135
VIII, 14271	135
VIII, 24976	135

*Antiquités africaines*

XVII, Nr. 17	135
XVII, Nr. 64	135
XVII, Nr. 72	97f.
XVII, Nr. 77	135
XVII, Nr. 81	135

*Dominus Flevit*

13	105
21f.	105
31	105

*Corpus Inscriptionum Judaicarum (CIJ)*

5	95
21	105
37	105
68	105
72	116
202	104f.
222	105
228	98
256	105
285	96
291	111
317	111
462	105
500	99
510	111
523	105
524	96
529	97
535	111
576	105
619a	100
639	134
641	103
642	102
683a	111
720	134
731e	100
738	134
748	105
754	101, 110
766	133
1385	105

*Corpus Inscriptionum Graecarum (CIG)*

2924	114
------	-----

*Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL)*

VI/1, 390a	96
------------	----

*Inscriptiones Graecae (IG)*

VII, 2712	130
-----------	-----

*Jewish Inscriptions of Western Europe (JIWE)*

I, 9	102
I, 12	115, 117
I, 113	100
I, 202	103
II, 207	98
II, 392	104
II, 616	116
II, 626(i)	95
II, 626(ii)	96
II, 626(iii)	96
II, 626(iv)	97
II, 627(i)	99

*Monumenta Asiae Minoris Antiqua (MAMA)*

VI, 264	133
---------	-----

*New Documents Illustrating Early Christianity (NDIEC)*

I, Nr. 5	137
II, Nr. 16	65
III, 121	137
III, Nr. 108	152
IV, Nr. 19	65
IV, Nr. 201	137
IV, 78	137
IV, 128	137
V, Nr. 145	137
VII, 233ff.	24

*Sylloge Inscr. Graec. (Ditt.)*

557	83
708	129

<i>Supplementum Epigraphicum Graecum</i>		XI, 157	26
<i>(SEG)</i>		XI, 212f.	20, 22
IV, 441	105	XI, 285	144
XXIV, 1104	129	XII, 17ff.	78
XXV, 1089	137	XII, 52	61
XXVI, 949	101	XII, 108	26
XXVII, 369	129	XII, 125f.	78
XXIX, 1697	131	XII, 150	23
XXX, 1704, 1	132	XII, 284	66
XXX, 1715, 8a	132	XIII, 242f.	61
XXX, 1787B	132	XIII, 257	144, 212
XXXII, 684	129	XIII, 318	212
XXXII, 1492	132	XIV, 66	176
XXXV, 1552, 28, 4	132	XIV, 72	61
XXXVI, 970	117	XIV, 105ff.	76
XXXVII, 843	117, 121ff., 235ff.	XIV, 110	67f., 75, 153, 198
XXXVII, 1435	132	XIV, 115	24
XXXVII, 1468	132	XIV, 213ff.	23
XXXVII, 1512 (40, 3)	132	XIV, 225ff.	23
XXXVIII, 1594 (303f.)	132	XIV, 228	28
XL, 1538 (406ff.)	132	XIV, 244ff.	23
XL, 1766 (303)	132	XIV, 256ff.	23
XLI, 918	122	XIV, 259ff.	23
		XIV, 278ff.	23
		XIV, 308	66
<i>Joseph und Aseneth</i>		XV, 417	77
2, 3	75	XVI, 161	24
8, 8	83	XVIII, 81ff.	44, 150ff., 223ff
9, 2	75	XVIII, 297	61
11, 7	75	XIX, 1ff.	178
13, 11	75	XX, 17ff.	49, 78f.
21 (22), 13	75	XX, 34ff.	62ff., 223ff.
27, 1	82	XX, 137ff.	44, 145
28, 7	83	XX, 195	66, 70
		XX, 252	67
<i>Jubiläenbuch</i>		Ap	
XV, 25–32	13	I, 166	145
		I, 205ff.	161
<i>Josephus (Flavius)</i>		II, 89ff.	22
Ant		II, 140	66
I, 5	26	II, 145	26, 174
I, 13	26	II, 164f.	26
III, 318	149	II, 184	26
VII, 130	66	II, 209f.	44, 222
VII, 153	66	II, 211	33
VIII, 116	149f.	II, 250	26
IX, 260	66	II, 257	26
XI, 84ff.	77	II, 280ff.	62, 145
XI, 120	61		

Bell		46, 6	70
I, 5	226	52, 4	70
II, 345ff.	225ff.	53, 6	70
II, 356f.	225	91, 3	70
II, 361	225	93, 2	70f.
II, 388f.	225	98, 5	85
II, 454	144, 156, 212ff.	106, 1f.	85
II, 461ff.	44, 108, 146ff., 156, 216	108, 2	173f.
		110, 2	70
II, 478	22	110, 4	70f.
II, 520	227	119, 6	70
II, 559f.	146	120, 2	174
IV, 317	33	121, 4	220
IV, 656f.	226	122, 2	155, 220
V, 194	77	131, 5	70
VI, 124ff.	77		
VI, 328ff.	226ff.	<i>Juvenal</i>	
VI, 343f.	226	<i>Saturae</i>	
VI, 356	227	XIV, 96ff.	2, 47, 95, 168ff., 207
VII, 43ff.	148f.		
VII, 218	172		
<i>Vita</i>		<i>Maimonides</i>	
16	67	<i>Hilkot Melakim</i>	
112f.	62f., 144, 212	8, 10	50
		10, 9	50
<i>(Kaiser) Julian (gen. Apostata)</i>		<i>Hilkot Tschuvot</i>	
<i>Ad Theodorum</i>		3, 5	49
453Cf.	158		
<i>Contra Galilaeos</i>		<i>III Makkabäer</i>	
354B	158f.	3, 4	74f.
<i>Justin</i>		<i>IV Makkabäer</i>	
<i>Apol</i>		4, 23	210
4, 9	173	5, 18ff.	54
5, 1	173	5, 24	74
6, 1	173	6, 2ff.	54
13, 1	79, 173	7, 1ff.	54
24, 1	79		
25, 1	79	<i>Martial</i>	
46, 3		<i>Epigrammata</i>	
<i>Dial</i>		IV, 4	176
10, 4	84		
17, 1	174	<i>Meleagros</i>	
24	85	<i>Anthologia Graeca</i>	
30, 3	70	V, 160	160f.
35, 5	79		
44, 2	70		

<i>Origenes</i>		Mut	
Contra Celsum		197	69
VII, 26	157	Op	
		154	69
<i>Ovid</i>		Plant	
Ars Amatoria		107	59, 69
I, 75ff.	160f.	Praem	
I, 413ff.	160f.	152	143
Remedia Amoris		Prob	
217ff.	160f.	141f.	110
<i>Persius</i>		Quaest in Ex	
Saturae		22, 21f.	13, 52
V, 176ff.	161	Som	
<i>Petronius</i>		I, 204	75
Fragmenta		II, 273	44, 142
Nr. 37	170	SpecLeg	
Satyricon		I, 51ff.	44, 60, 142
64, 4ff.	170	I, 54	60
102, 13f.	170	I, 56	57
		I, 67ff.	60, 143
<i>Philo (Alexandrinus)</i>		I, 77f.	54
Abr		I, 79	60
114	69	I, 308f.	44, 142
127ff.	59	I, 316	60
Cher		II, 255	75
108	44, 142	III, 126f.	60
119	44	IV, 33	75
Congr		IV, 134	69
130	130	IV, 170	69
Det		IV, 177f.	142
20f.	59	Virt	
Decal		33f.	75
78	75	141	22
Fug		179	75
150	69	186	69
Her		220ff.	60, 143
60	69	VitMos	
LegGai		I, 302f.	59, 69
245	141	II, 20ff.	140f.
297	60	II, 41ff.	141
319	60	II, 171f.	60
		II, 198	75

<i>Pilatusakten</i>		4, 23	82
II, 1ff.	159	5, 18	82
XV, 1	159f.	12, 4	82
XVI, 2	159f.	13, 12	83
		15, 13	82
<i>Platon</i>		<i>Qumran</i>	
Kratylos		1 QS 2, 19	44
394d-421c	131	1 QS 6, 8	44
Timaios		4 Q Flor 1, 4	44
69d	83	CD VI, 21	44
		CD XIV, 4	44
<i>Pseudo-Platon</i>		CD XIV, 6	44
Epinomis		<i>Rabbinica</i>	
977e	128	Ar	
985c	128	29a	49
<i>Plinius (Secundus)</i>		AZ	
Epistulae		2, 5	110
X, 97, 1f.	179	10b	49
		18b	110
<i>Plutarch</i>		65	49, 51
Fragmenta incerta		Git	
22	129	57b	51
In Hesiodum		Hul	
46	128	92a	49
De Isid. et Osir.		Ker	
18 (II 358a)	73	9a	49
44 (II 368f.)	83	Meg	
Quaestiones Convivales		1, 11	48
IV, 4, 4	161	27b	48
De Superstitione		Pes	
165B	59, 73	21	51
166A	161	San	
169C	161	10b	49
Vita Ciceronis		13, 2	40, 48
7, 6	171, 213f.	59a	40
		70b	47
<i>Porphyrius</i>		96n	51
Adversus Christianos	173, 208	105a	48f.
		Sot	
<i>Psalmen Salomos</i>		6, 1	48
2, 33	82	31	48
3, 12	82	Yeb	
		8, 1	49

BerR		Otho 3, 1f.	67
28, 5	48	Domitian 7, 1	172
44, 4	48	Domitian 12, 2	172ff.
53, 7	48	Domitian 15, 1	172ff.
DevR		<i>Tatian</i>	
2, 24	47	Oratio ad Graecos	
Mekh Y (Ex 22, 20 u. Jes 44, 5)	48	13, 3	70
MHG Shem		17, 3	70
23, 12	49	<i>Tacitus</i>	
<i>Sardes, Inscriptions (Kroll)</i>		Annales	
22	119	II, 85, 4	150ff., 171, 175
57	119	XIII, 32, 2	175
59	119	XIII, 45f.	67
66	119	XIV, 1	67
		XIV, 60ff.	67
		XV, 23, 1	67
<i>Sardes, Inscriptions (Robert)</i>		XVI, 6f.	67f.
39 Nr. 4	118	XVI, 21f.	67
39 Nr. 5	118	Historiae	
<i>Scriptores Historiae Augustae</i>		I, 13, 3f.	67
Septimius Severus		I, 22, 1f.	67
17, 1	123	I, 78, 2	67
		V, 5, 1	22, 175f., 211
<i>Seneca</i>		V, 5, 2	20f., 169, 207
Epistulae Morales		V, 5, 3	33
XCV, 47	162	V, 8, 2	22
CVIII, 22	150ff., 206ff.	<i>Tertullian</i>	
De Superstitione	35, 162, 205ff.	Adversus Judaeos	
		1ff.	156
<i>Sibyllinen</i>		Apologeticum	
3, 606	75	50, 13	71
<i>Sophokles</i>		De baptismo	
Oedipus Coloneus		15	156
260	130	Ad Nationes I	
		13	156
<i>Sueton</i>		<i>Testament der Zwölf Patriarchen</i>	
<i>De vita Caesarum libri</i>		TestXX.Ben 10, 10	82
Augustus 35, 3	124	TestXII.Jos 2, 4	82
Tiberius 32, 2	32	TestXII.Jos 4, 6	75
Tiberius 36	150ff., 155, 171	TestXII.Jos 6, 7	70
Nero 35, 1ff.	67	TestXII.Naph 1, 10	70

*Theodotus (Epik des)*

9, 22                      212

*Tibullus**Carmina*

I, 3, 15ff.                      160f.

*Valerius Maximus**Facta et Dicta Memorabilia*

I, 3, 3                      164f., 206f.

*Xenophon**Anabasis*

2, 6, 26                      128

*Zusätze zu Daniel*

Sus 2                      81

*Zusätze zu Esther*

B 4f.                      40

## Autorenregister

- Amati 115  
Applebaum 24, 27, 137, 142, 148, 153  
Axenfeld 1
- Balz 56  
Bamberger 1  
Bardy 38f.  
Baron 139  
Becher 152  
Bellen 91, 111ff.  
Berger 71, 218  
Berger/Colpe 166  
Bernays 2  
Bertholet 3, 20, 38, 64, 77  
Bertram 69  
Betz 214  
Bickermann 22f., 77, 136  
Birnbaum 33  
Blanchetiere 23  
Bloedhorn 90  
Boeckh 114  
Bolkestein 125  
Borgen 52, 62  
Bormann 18  
Borse 214  
Botermann 92, 118f., 125, 151, 158, 172,  
178, 210, 219  
Bovon 181  
Bowersock 122  
Braude 1  
Bremmer 146  
Brodersen 121  
Bultmann, C. 40  
Bultmann, R. 56f.
- Cadbury 192  
Callan 40  
Cohen 39, 64, 213, 222, 229f.  
Collins 181  
Conzelmann 167, 181f., 192
- Dalbert 1  
Deines 44  
Deißmann 58, 105f., 111  
Delling 106, 136  
Derwacter 1
- Dihle 19, 56, 60, 73  
Dobschütz, von 66  
Donaldson 13  
Dunn 38
- Elliger 18  
Erim 121  
Ewald 219
- Fascher 210  
Faust 9, 22f., 25, 27, 107f., 141  
Feldman 2, 6, 11f., 46, 48, 52, 122, 124,  
137, 139, 141, 219f.  
Feldmeier 39, 41  
Finn 9  
Förster 58, 61, 71, 73, 190  
Fuhs 69
- Gager 7, 9, 20, 28, 121, 124, 181  
Gempf 9  
Goodman 46, 64, 127, 139, 220ff.  
Görgemanns 60, 74  
Gülzow 33  
Guyot/Klein 22
- Haenchen 181  
Hagedorn 111f.  
Hahn 220  
Heinemann 15, 22  
Hemer 9  
Hengel 64, 134, 137, 174, 186, 192, 194,  
213, 225  
Hengel/Deines 9  
Hengel/Schwemer 13, 148, 222  
Hommel 100, 105f., 109f.  
Hoppe 201  
Horbury 89  
Horsley 90, 152  
Horst, van der 58, 88, 90, 97, 105, 107,  
116, 125, 136, 139, 146, 205  
Hübner 214, 217
- Ilan 146
- Jeremias 68

- Kant 90, 106, 137  
 Kasher 25  
 Keil/Premierstein 110f.  
 Kippenberg 23, 25  
 Klaffenbach 34, 88, 95, 114  
 Klauck 80  
 Klinghardt 40, 167, 209  
 Kolb 17f.  
 Kraabel 8ff., 120, 124  
 Kraemer 107  
 Kroll 119  
 Kuhn/Stegemann 6, 46
- Lake 5, 77  
 Lampe 107  
 Lange, De 29  
 Latte 209  
 Le Bohec 97f., 135  
 Leon 116  
 Levinskaya 23, 122, 127, 137, 150, 162,  
 174, 222  
 Lieu 72, 105, 126  
 Lifshitz 76, 100, 120, 134, 137  
 Lindemann 33  
 Linderski 124  
 Lohse 181  
 Lüdemann 184, 186  
 Lüderitz 25ff., 134  
 Lührmann 209, 214
- MacLennan 120, 124  
 Maier 16, 50  
 Mansi 157  
 Marinkovic 45, 64, 82  
 McEleney 38f., 64  
 McKnight 15, 38, 122, 220ff.  
 Meeks 17, 28, 121  
 Mellink 121  
 Michaelis 198  
 Molthagen 124, 209  
 Mommsen 219  
 Moore 5, 219  
 Müller 40, 48ff.  
 Murphy O' Connor 124f.  
 Mußner 214f.
- Nilsson 136  
 Nock 22, 38  
 Nolland 64, 166  
 Nostris 201
- Novak 50  
 Noy 89, 99
- Orrieux 219ff.  
 Oster 201  
 Otzen 17  
 Overmann 9
- Palmer Bonz 119  
 Paton/Hicks 101  
 Paul 1  
 Pesch 181f.  
 Petzl 89  
 Pococke 114  
 Poljakov 114
- Quass 130
- Rabello 23  
 Rajak 25, 105  
 Ramsay 133  
 Rau 198  
 Reiser 126, 222  
 Reynolds/Tannenbaum 11, 51, 68, 92, 95,  
 102, 106, 113, 116f., 121ff., 131, 167, 170  
 Riesner 216  
 Ritter 158, 173f., 209  
 Robert 7, 34, 88, 100f., 106, 114f., 118,  
 128ff., 134  
 Roloff 181f.  
 Romaniuk 56, 181  
 Rosen 222  
 Rosenbloom 1  
 Rostovtzeff 15, 18
- Schäfke 22  
 Schiffman 34, 62  
 Schille 181  
 Schmidt, K.L. u. M.A. 41  
 Schneider 181f.  
 Schürer 1, 4, 21, 29, 32, 120, 137, 174  
 Schwartz 149  
 Schwier 77, 149  
 Scott 2  
 Segal 1  
 Sherwin-White 101  
 Siegert 9, 20, 40, 47ff., 100, 111f., 116, 192  
 Siegfried 1  
 Simon 1, 10, 113, 137, 157, 189  
 Smallwood 17, 25, 66f., 105, 119, 150

- Solin 10, 21, 28, 66, 219  
Stähli 69  
Stählin 41  
Stegemann 211  
Stegemann/Stegemann 122  
Steinmann 181  
Stern 1, 24, 38, 140f., 165, 171f., 174,  
207
- Tcherikover 23  
Theissen 147, 195, 203  
Thoma 29  
Trebilco 11, 16, 19, 23ff., 118ff., 125, 133f.  
Trocmé 16
- Urbach 1
- Van Minnen 122  
Varinlioglu 137  
Vieweger 43  
Vittinghoff 17
- Wander 22, 149, 154, 178, 215  
Wanke 70  
Wedderburn 40  
Weiser 182ff.  
Wellhausen 219  
Wiegand 105  
Wilcox 48, 119, 181, 187  
Will 219ff.  
Williams 67, 122  
Wilson 108  
Wisemann 201

## Eigennamen-, Orts- und Sachregister

- Abgrenzung 19ff., 177f.  
Abortus 33  
Adiabene 62ff., 79, 148f., 223ff.  
Aemilius Valens 95  
Affinitätsbezeichnung 68, 109, 124, 188  
Agrippa (Sohn des Fuskus) 99  
Agrippa I. 61  
Agrippa II. 66, 145, 225f.  
Akmonia 133  
Alexandria 25  
Almosen 182, 187f.  
Ananias 63ff., 99, 224ff.  
Antiochia am Orontes 148f., 201ff., 215f.  
Antiochia Pisidiae 189f.  
Antiochenischer Zwischenfall 214  
Antisemitismus 29, 157  
Aphrodisias 8f., 11, 65, 117, 121ff., 217  
Aposteldekret 215  
Aseneth 70, 83  
Athen 194  
Augustus 208  
Aurelia Soteria 102f.  
Aurelius Eulogios 118  
Aurelius Polyhippos 118  
Aurelius Soter 102f.  
Autonomie 17ff.
- Beisassen 42  
Belkis 136  
Berenice 25  
Beschneidung 33, 38, 45, 47, 52, 62, 148, 154, 168, 170, 227  
Beschneidungsverbot 123, 167, 172  
Bevölkerungswachstum 139f.  
Bosporus 5, 112ff.  
Bürgerrechte 22ff., 142, 148
- Caecilius 171, 213  
Caesarea Maritima 186ff., 201ff.  
Capitolina 115f.  
Cestius Gallus 146  
Claudius 178f.  
Cleopatra 67  
Cornelius 181, 186ff., 196ff.  
Cornelius Hispalus 164
- Damaskus 146, 213  
Deliler 110  
Di Manes 96f.  
Domitian 173ff.  
Drusilla 145
- Edikte, kaiserliche 28f., 151, 209  
Eifer, religiöser 62, 144f., 164, 178f.  
Eleazar 63ff., 224ff.  
Elpis 112  
Eparchia 98  
Ephesus 18, 194  
Epitherses 131  
Esther-Episode 144f.  
Euphrosyna 100  
Eustathios 110  
Ethik 32, 145
- Fasten 140, 176  
Feiertage 23f., 155, 161, 198  
Felix 145  
Flavia Domitilla 173  
Flavius Clemens 173ff.  
Fleischverzicht 152, 158, 161, 168, 206  
Forschungsgeschichte 2ff.  
Frauen (ranghöhere) 133, 146f., 150ff., 159, 173ff., 184, 190, 193  
Fulvia 150ff., 223ff.
- Gaius (Caligula) 61  
Gallio 199  
Gebote, noachidische 50  
Generationsproblematik 47, 64, 168ff.  
Ger sedek 45, 50  
Ger toshab 45, 50  
Gesandtschaften 226  
Gesetzgebung 23f., 27, 168f., 206ff.  
Gleichstellung, rechtliche 21ff.  
Götzendienst 51  
Götzenopferfleisch 154  
Gottlosigkeit 174ff., 208f.  
Gottesdienste 148  
Grundorientierung 31f.  
Gymnasium 146

- Helena 62ff.  
 Heidenchristen 147, 214  
 Herodes I. 60  
 Hiob 66  
 Hohenpriesterin 134  
  
 Identität 20f., 33  
 Idumäer 144  
 Illoyalität 207ff.  
 Izates 62ff., 79, 148f., 223ff.  
  
 Jerusalemer Versammlung 214  
 Judaisierende 135, 146f., 156f., 171,  
 212ff.  
 Judenvertreibung 151ff., 164, 178  
 Jüdischer Krieg 225  
 Julia Irene Arista 116  
 Julia Severa 133  
 Jupiter Capitolinus 172, 179  
 Jupiter Sabazius 164, 206  
  
 Kaiserkult 133  
 Kapernaum 134, 183, 198  
 Kastrationsverbot 172  
 Kolonien 18f.  
 Komplementarität 21  
 Korinth 201ff.  
 Kos 101  
 Kriegsdienst 23  
 Kriminalisierungsverdacht 208, 223ff.  
 Kulte, jüdische 152ff.  
  
 Larcia Quadratilla 96  
 Leges 205ff.  
 Lichter anzünden 145, 162  
 Licinius Crassus 75f.  
 Lydia 184, 192, 196  
  
 Magie, jüdische 13  
 Marcus 100  
 Maskol 111  
 Menschenfeindschaft 22  
 Metöken 24  
 Metilius 144f.  
 Milet 105  
 Mission, jüdische 5f., 29ff., 139, 149, 165,  
 218ff.  
 Monotheismus 32  
 Mores 205ff.  
 Mose 149  
  
 Naeman 44  
 Nero 66ff.  
 Nerva 179  
 Neumonde 155  
 Nordafrika 135  
 Normativität 230  
  
 Opferpflicht 124  
  
 Pantikapaion 112ff.  
 Partizipation 21ff.  
 Passa 42, 48f., 156  
 Patria 205ff.  
 Petronius 141f.  
 Pharisäer 224f.  
 Philippi 18f., 107, 184, 192, 209  
 Pinhas 59  
 Plautius 175  
 Pöbel 34, 108, 210  
 Polis 17ff.  
 Politeuma 25ff.  
 Polytheismus 52, 142  
 Pompeius 61  
 Pomponia Graecina 175  
 Pontius Pilatus 159  
 Poppaea Sabina 66ff.  
 Privilegien 21, 151f.  
 Proselyten 4ff., 38f., 52, 104, 123ff.,  
 142ff., 167, 191, 229  
 Proselytinnen 62ff., 103f., 115, 146f.,  
 150ff., 176  
 Proselytentaufe 38f., 103, 167ff.  
 Proseuche 192  
 Pula 102  
  
 Qualitätsbezeichnung 68, 109, 124, 188  
  
 Ratsherren 124, 190  
 Reinheit 215  
 Religionspolitik 152f.  
 Restriktionen 162, 177f.  
 Reziprozität 27  
 Rhodos 100  
 Rom 95, 116, 150ff., 164,  
 Rufinus 115  
  
 Sabbat 42, 49, 136, 140, 145, 157, 160f.,  
 165, 168, 170, 176  
 Salomo 150  
 Samaritaner 77ff., 81

- Sardinien 151f.  
 Sardis 7f., 118  
 Schächtung 51  
 Selbstverwaltung 23f.  
 Septuaginta 78, 141  
 Sergius Paulus 199  
 Sitten 144  
 Sizilien 171  
 Spendentätigkeit 125, 175, 223  
 Speisegebote 145, 154, 170  
 Schwarzmeerküste 5, 112ff.  
 Staatskult 209  
 Steuern 24f., 172  
 Synagogenpredigt 13  
 Syrien 146f.  
  
 Tamar 60, 143  
 Tempel 76f., 153, 158  
 Tempelsteuer 23, 55, 76, 151ff., 175  
 Tempelwallfahrt 143, 149, 198  
 Terminologie 3f., 16ff.  
 Theoktiste 131  
  
 Theos Hypsistos 137  
 Thessalonich 142, 184, 193, 209  
 Tiberius 150ff.  
 Tischgemeinschaft 215  
 Titius Justus 184, 194  
 Tora 33, 117, 123f., 141  
 Toraausleger 150ff.  
 Totenbestattung 33f., 145  
 Tralles 115  
 Trajan 179  
  
 Ungeselligkeit 22  
 Unruhestiftung 209  
  
 Venosa 100  
 Verres 171, 213  
  
 Wohlfahrtseinrichtungen 125  
  
 Zelotentum 224f.  
 Zwangsbeschneidungen 62f., 144f., 163,  
 212f.

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## *Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe*

- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*  
*Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1.*  
*Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*  
*Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*  
*Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*  
*Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*  
*Balla, Peter*: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*  
*Bammel, Ernst*: Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*  
*Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*  
*Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*  
*Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*  
*Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*  
*Bergman, Jan*: siehe *Kieffer, René*  
*Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*  
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*  
*Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*  
*Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26.*  
*Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*  
*Blackburn, Barry Lee*: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*  
*Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*  
*Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*  
*Böttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*  
*Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1998. *Band II/96.*  
*Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*  
*Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*  
*Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*  
*Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*  
*Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*  
*Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38.*  
– siehe *Fridrichsen, Anton.*  
*Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64.*  
*Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*  
*Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*  
– Die Pharisäer. 1997. *Band 101.*  
*Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95.*  
*Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*  
*Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*  
*Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians 1992. *Band 66.*  
– Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89.*  
*Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*  
*Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*  
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*  
*Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*  
*Eisen, Ute E.*: siehe *Paulsen, Henning.*  
*Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*  
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*  
*Ennulat, Andreas*: Die ›Minor Agreements‹. 1994. *Band II/62.*  
*Ensor, Peter W.*: Jesus and His ›Works‹. 1996. *Band II/85.*  
*Eskola, Timo*: Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100.*  
*Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*  
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*  
*Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Fletcher-Louis, Crispin H. T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94.*
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75.*
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80.*
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71.*
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96.*
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76.*
- Garlington, Don B.*: The Obedience of Faith. 1991. *Band II/38.*
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79.*
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3.*
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99.*
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35.*
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33.*
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37.*
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19.*
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81.*
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102.*
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53.*
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56.*
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
- siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9.*
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10.*
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67.*
- Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90.*
- Hengel, Martin* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*
- Hengel, Martin* und *Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73.*
- Hengel, Martin* und *Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55.*
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72.*
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41.*
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103.*
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84.*
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11.*
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14.*
- Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17.*
- Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51.*
- Hofius, Otfried* und *Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88.*
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57.*
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32.*
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82.*
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78.*
- Kammler, Hans-Christian*: siehe *Hofius, Otfried*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7.*
- Kieffer, René* und *Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94.*
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4.*
- »The »Son of Man« as the Son of God. 1983. *Band 30.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13.*
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32.*
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24.*

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Korn, Manfred:** Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51.*
- Koskenniemi, Erkki:** Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61.*
- Kraus, Wolfgang:** Das Volk Gottes. 1996. *Band 85.*  
– siehe **Walter, Nikolaus.**
- Kuhn, Karl G.:** Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1.*
- Laansma, Jon:** I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98.*
- Lampe, Peter:** Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18.*
- Lau, Andrew:** Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86.*
- Lichtenberger, Hermann:** siehe **Avemarie, Friedrich.**
- Lieu, Samuel N.C.:** Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. <sup>2</sup>1992. *Band 63.*
- Loader, William R.G.:** Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97.*
- Löhr, Gebhard:** Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97.*
- Löhr, Hermut:** siehe **Hengel, Martin.**
- Löhr, Winrich Alfried:** Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83.*
- Maier, Gerhard:** Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12.*  
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25.*
- Markschies, Christoph:** Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65.*
- Marshall, Peter:** Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23.*
- Meade, David G.:** Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39.*
- Meadors, Edward P.:** Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72.*
- Meißner, Stefan:** Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87.*
- Mell, Ulrich:** Die »anderen« Winzer. 1994. *Band 77.*
- Mengel, Berthold:** Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8.*
- Merkel, Helmut:** Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13.*
- Merklein, Helmut:** Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43.*
- Metzler, Karin:** Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44.*
- Metzner, Rainer:** Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74.*
- Mittmann-Richert, Ulrike:** Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90.*
- Niebuhr, Karl-Wilhelm:** Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28.*  
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62.*
- Nissen, Andreas:** Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15.*
- Noormann, Rolf:** Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66.*
- Obermann, Andreas:** Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83.*
- Okure, Teresa:** The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31.*
- Paulsen, Henning:** Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99.*
- Park, Eung Chun:** The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81.*
- Philonenko, Marc** (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69.*
- Pilhofer, Peter:** Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39.*  
– Philippi. Band 1 1995. *Band 87.*
- Pöhlmann, Wolfgang:** Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68.*
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček:** Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100.*
- Prieur, Alexander:** Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89.*
- Probst, Hermann:** Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45.*
- Räsänen, Heikki:** Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29.*
- Rehkopf, Friedrich:** Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5.*
- Rein, Matthias:** Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73.*
- Reinmuth, Eckart:** Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74.*
- Reiser, Marius:** Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11.*
- Richards, E. Randolph:** The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42.*
- Riesner, Rainer:** Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band II/7.*  
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71.*
- Rissi, Mathias:** Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41.*

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Röhser, Günter:** Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25.*
- Rose, Christian:** Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60.*
- Rüger, Hans Peter:** Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53.*
- Sänger, Dieter:** Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5.*  
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75.*
- Salzmann, Jorg Christian:** Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59.*
- Sandnes, Karl Olav:** Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43.*
- Sato, Migaku:** Q und Prophetie. 1988. *Band II/29.*
- Schaper, Joachim:** Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76.*
- Schimanowski, Gottfried:** Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17.*
- Schlichting, Günter:** Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24.*
- Schnabel, Eckhard J.:** Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16.*
- Schutter, William L.:** Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30.*
- Schwartz, Daniel R.:** Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60.*
- Schwemer, Anna Maria:** siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.:** Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48.*  
– Paul and the Nations. 1995. *Band 84.*
- Siegert, Folker:** Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61.*  
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26.*  
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34.*  
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46.*
- Simon, Marcel:** Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23.*
- Snodgrass, Klyne:** The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27.*
- Söding, Thomas:** Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93.*  
– siehe *Thüsing, Wilhelm.*
- Sommer, Urs:** Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58.*
- Souček, Josef B.:** siehe *Pokorný, Petr.*
- Spangenberg, Volker:** Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55.*
- Speyer, Wolfgang:** Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50.*
- Stadelmann, Helge:** Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6.*
- Strobel, August:** Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21.*
- Stuckenbruck, Loren T.:** Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70.*
- Stuhlmacher, Peter** (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28.*
- Sung, Chong-Hyon:** Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57.*
- Tajra, Harry W.:** The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35.*  
– The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67.*
- Theißen, Gerd:** Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19.*
- Thornton, Claus-Jürgen:** Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56.*
- Thüsing, Wilhelm:** Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82.*
- Tsuji, Manabu:** Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.:** Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54.*
- Visotzky, Burton L.:** Fathers of the World. 1995. *Band 80.*
- Wagener, Ulrike:** Die Ordnung des »Hauses Gottes«. 1994. *Band II/65.*
- Walter, Nikolaus:** Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98.*
- Wander, Bernd:** Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104.*
- Watts, Rikki:** Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88.*
- Wedderburn, A.J.M.:** Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44.*
- Wegner, Uwe:** Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14.*
- Welck, Christian:** Erzählte »Zeichen«. 1994. *Band II/69.*
- Wilk, Florian:** siehe *Walter, Nikolaus.*
- Wilson, Walter T.:** Love without Pretense. 1991. *Band II/46.*
- Zimmermann, Alfred E.:** Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12.*

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom  
Mohr Siebeck Verlag, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.*